Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): **- (2009)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Arbeiterschaft und Kapuziner

Hundert Jahre Katholische Pfarrei Igis-Landquart-Herrschaft 1908–2008»

von Frau Dr. Ursula Brunold-Bigler

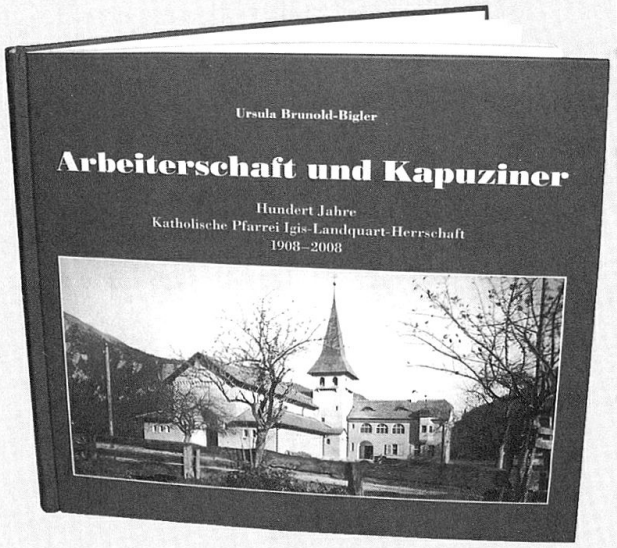
In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelten sich auf dem Gebiet der Gemeinde Igis aufgrund des Ausbaus des Eisenbahnnetzes und der Industrie, namentlich der Ziegelei Weibel und der Papierfabriken, die Fraktionen Landquart-Station und Landquart-Fabriken. Landquart wurde somit zu einem der wenigen Industrieorte unseres Kantons.

Die dort wohnhaften Katholiken befanden sich damals in der typischen durch die Industrialisierung bedingten Diasporasituation. Zur zahlen- und gesinnungsmässigen Unterlegenheit gesellte sich die soziale: Die meisten von ihnen waren ökonomisch schlecht gestellte Arbeiter und Arbeiterinnen, darunter zahlreiche Migranten und Migrantinnen aus dem Südtirol und dem Trentino, aber auch aus den katholischen Regionen der Schweiz und Graubündens. Es erstaunt daher umso mehr, was diese «Kleinen Leute» zustande gebracht haben. Vor hundert Jahren haben sich der Weichenwärter Joseph Joos und der Portier Balthasar Fetz mit den Ziegelfabrikanten Joseph und Carl Weibel sowie dem Kaufmann Michele Manega an den gleichen Tisch gesetzt und zusammen Mittel und Wege gesucht, eine Kirche zu bauen und eine regelmässige Seelsorge vor Ort zu gewährleisten.

Für den Bau der Pfarrkirche konnten die bekannten Architekten Otto Schäfer und Martin Risch engagiert werden. Entstanden ist mit «St. Fidelis» eine wohlproportionierte Kirche im sogenannten Bündner Heimatstil, die seit der Kirchenrenovation der 1950er-Jahre 29 kunsthistorisch bedeutende Kirchenfenster, gestaltet vom bekannten Glasmaler und Bildhauer Albert Wider, aufweist.

Eine Pfarrei ist ein Ort des Glaubens, für dessen Pflege sich in Landquart und Umgebung während 98 Jahren 10 Kapuzinerpfarrer und 31 Vikare engagiert haben. Das Wirken dieser Geistlichen erscheint in der Festschrift jeweils auf dem Hintergrund der Zeitläufe – der schon zur Gründungszeit der Pfarrei um sich greifenden Entkirchlichung, der Arbeitskämpfe, der beiden Weltkriege mit ihrer materiellen Not und dem Flüchtlingselend, der kirchlichen und gesellschaftlichen Reformen der 60er-Jahre, der Entsolidarisierung der Gesellschaft, der Hochkonjunktur und der wirtschaftlichen Rezession. Es sei auch daran erinnert, dass die Pfarrei seit ihrem Bestehen über die konfessionellen Schranken hinweg im Bewusstsein für ihre soziale Verantwortung Aufgaben für das Gemeinwohl übernommen hat, sei es in der öffentlichen Krankenpflege, mit dem Kindergarten, in der Alters- und Jugendarbeit und im Einsatz für benachteiligte Menschen.

Dr. Ursula Brunold-Bigler



«Arbeiterschaft und Kapuziner
Hundert Jahre Katholische Pfarrei
Igis-Landquart-Herrschaft, 1908–2008»
Dr. Ursula Brunold-Bigler

156 Seiten
ISBN 978-3-033-01679-8

Preis: Fr. 40.– + Versandkosten

Erhältlich beim Sekretariat
des katholischen Pfarramtes
Kantonsstrasse 212, 7302 Landquart
Telefon 081 322 37 48
E-Mail: sekretariat@kath-iglahe.ch